

140 Haar-Stylisten haben sich zusammengeschlossen

Keine Billig-Löhne! Frisöre starten Qualitäts-Offensive

Ursula und René Krombholz frisieren seit 10 Jahren in Bilk. Jetzt unter dem Siegel „Der faire Salon“



Von D. FISCHBACH

Düsseldorf – Dumping-Preise, nein danke – der „Figaro“ in Bilk schneidet fair ab!

Mitten im Konkurrenz-Kampf der Haar-Ab-schneider (Düsseldorf hat die höchste Friseur-Dichte Deutschlands, BILD berichtete gestern) setzen Ursula (58) und René Krombholz (55) in ihrem Salon auf faire Löhne, Weiterbildung, qualifizierte Beratung. „Wir haben das ‚Geiz ist geil‘-Mentalität den Kainof angedreht“, sagt er. Seit 10 Jahren führen die Krombholzs ihren „Figaro“ an der Bilk-Al-

lee. Jetzt unter dem Siegel „Der faire Salon“.

Unterstützt von Innung und der Fachzeitschrift „Top Hair International“ hat Krombholz vor rund drei Monaten die Initiative Lebensdauer 140 Betriebe haben sich bisher angeschlossen.

„Schwermarbeit und ungeliebte Stylisten haben bei uns keine Chance“, sagt René. „Aber qualifizierte Mitarbeiter haben ihren Preis. Einen Schnitt für sieben Euro gibt’s bei uns nicht!“

37 Euro kostet im Figaro ein Damen-Haarschnitt. Darin

verstecken sich u.a. Kosten für drei Angestellte (Tatli Lohn 1471 Euro), Salon-Miete (1600 Euro), Strom (ca. 400 Euro), Versicherungen (rund 250 Euro), Material wie Scheren, Kämme, Shampoo (rund 1500 Euro).

„Um die Kosten zu decken, mussten wir 16000 Euro im Monat umsetzen – das doppelt immer“, sagt Friseur-Meister Krombholz. „Aber wir sind idealistisch, glauben daran, dass sich Qualität am Ende durchsetzt.“



Waschen, schneiden, föhnen: Frisörin Astrid (49) macht’s fürs Tatli-Gehalt, verdient 1471 Euro brutto



◀ Friseur-Ausrüstungen sind teuer: Scheren kosten bis zu 700 Euro, Konturschneider 70 Euro, Ellienmesser rund 60 Euro. Profi-Kämme sind ab 6 Euro zu haben

140 Haar-Stylisten haben sich zusammengeschlossen

Keine Billig-Löhne! Frisöre starten Qualitäts-Offensive

Ursula und René Krombholz frisieren seit 10 Jahren in Bilk, jetzt unter dem Siegel „Der faire Salon“

Von D. FISCHBACH

Düsseldorf – Dumping-Preise, nein danke – der „Figaro“ in Bilk schneidet fair ab!

Mitten im Konkurrenz-Kampf der Haar-Ab-schneider (Düsseldorf hat die höchste Frisör-Dichte Deutschlands, BILD berichtete gestern), setzen Ursula (58) und René Krombholz (59) in ihrem Salon auf Tarif-Löhne, Weiterbildung, qualifizierte Beratung. „Wir haben der ‚Geiz ist geil‘-Mentalität den Kampf angesagt“, sagter. Seit 10 Jahren führen die Krombholz' ihren „Figaro“ an der Balker Al-

lee. Jetzt unter dem Siegel „Der faire Salon“.

Unterstützt von Innung und der Fachzeitschrift „Top Hair International“ hat Krombholz vor rund drei Monaten die Initiative ins Leben gerufen. 140 Betriebe haben sich bisher angeschlossen.

„Schwarzarbeit und ungelernte Stylisten haben bei uns keine Chance“, sagt René. „Aber qualifizierte Mitarbeiter haben ihren Preis. Einen Schnitt für sieben Euro gib'ts bei uns nicht!“

37 Euro kostet im Figaro ein Damen-Haarschnitt. Darin

verstecken sich u.a. Kosten für drei Angestellte (Tarif-Lohn 1471 Euro), Salon-Miete (1600 Euro), Strom (ca 400 Euro), Versicherungen (rund 250 Euro), Material wie Scheren, Kämme, Shampoo (rund 1500 Euro).

„Um die Kosten zu decken, müssten wir 15000 Euro im Monat umsetzen – das klappt nicht immer“, sagt Frisör-Meister Krombholz. „Aber wir sind Idealisten, glauben daran, dass sich Qualität am Ende durchsetzt.“

Waschen, schneiden, föhnen: Frisörin Astrid (49) macht's fürs Tarif-Gehalt, verdient 1471 Euro brutto

◀ Frisör-Ausrüstungen sind teuer: Scheren kosten bis zu 700 Euro, Konturschneider 70 Euro, Efiliermesser rund 60 Euro. Profi-Kämme sind ab 6 Euro zu haben



Foto: KATJA VILMANS